trähler vom Westerwald

möchentlichen achtseitigen Beilage: munriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit-und fiartenbau-

ıft. 11 17. Sen

en L

5 Mad odjett 10

Bler,

hnu

freter 3 3-4

ijatbe t

anteil, 311 bern

nd Rola Roblens

er-Wol

efuol

mme

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bezugspreis burd bie Boft: vierteljahrlich 1,50 DR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittivoch den 17. September 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

französische Luftspionage.

bet sich awischen Baris und Berlin, Baris und wen. Baris und Warschau eine Art Borortverkehr eilbet; man "siist mal hinüber", wenn man oder Seguin oder ähnlich heißt, und im men sieht man Gegenden, Landmarken, Festungen, kriches Interesse haben. Dieser Luftverkehr ist krankreich und Deutschland sogar divlomatisch. Die Hampfiache im Leben des Erdenbürgers ist die er irgendwo angemeldet ist, daß er einen Baß missen denn auch die Flieger, die von Baris missen denn auch die Flieger, die von Baris missen den der über Deutschland hinweg wollen, auf Botschaft in Baris einen Reiseschein sich geben it Berionale und allem Drum und Dran. Dann

lid ist man in Deutschland jest davon ab-fic mit dieser blogen Formalität zu begnügen. ellung eines Reitescheines wird telegraphisch in gemeldet, das Auswärtige Amt gibt die din gemeldet, das Auswärtige Amt gibt die dem Kriegsministerium, und dieses — durch Semistlung der Generalsommandos — benachtelle Vollzeibehörden auf der Flugstrecke, so daß m die Ausmerkamkeit geweckt ist und festgestellt dam, od der Flieger die harmlose Route des mus innehält oder — Abstecher über verbotenes macht, etwa die Kölner Festung überstliegt unw. u man den ersten Schrift zur Eindämmung des linigs gefan, vermutlich auch verhindert, daß wert etwa ein Festungswert photographieren und worig über traendeinen menschenleeren Wald nig über irgendeinen menschenleeren Bald end, Apparat nebit Blatten einem an veraba wartenden Gelfershelfer zuwerfen.
aber wohl noch die Zeit kommen, wo man as überfliegen Deutschlands verbietet. Richt

irefte Luftspionage im engsten Sinne ift ge-mbern auch — die Wegeerkundung in der Luft. tranzösischen Flieger fliegen sich jeht instematisch marsäwege ein, auf benen sie einst im Arlego-uitgeschwader Frankreichs beransühren müssen. m sich bervorragende Bunkle im Gelände: einen mm, einen Bergiattel, eine Flußkrümmung. Sie Gegenden fennen und vermeiden, in benen su herrichen pflegen, furz, sie bilden sich voll-kotien in unserem Lustmeer aus. Das hat mit m nichts mehr zu tun; das ist Borbereitung auf und wir haben schon viel zu lange dem ruhig

ings ift auch Italien Gegenstand des intensiven ber frangofischen Flieger geworden, und dort angieben. Das Ganze entbehrt nicht der Groß-Aber man wäre nafürlich dumm, wenn man die Dauer gefallen ließe, und die neue Ber-deutschen Behörden gegen die Luftspionage ist aufang dankbar zu begrüßen. Daß man desnicht feindselig gegen fremde Flieger zu werden nieht sich am Rande; wir können nach wie vor blebenswürdig sein. Germanicus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

bie beuifche Beteiligung an ber Weltanöftellung Mart aufgebracht werden. Die Hamburg-mie hat bereits 200 600 Mart gezeichnet, und Mittersenten haben sich mit bedeutenden Be-eiligt. Die deutschen Güter sollen bereits durch alanal beförbert werben.

atuer Anfiedlungstommiffions. Prafibent in ebeimrat Ganfe vom Landwirtschafteninisterium genommen. Gine endgultige Enticheibung if in ben Ferien weilt, gebort bem Ministerium den Ferien weilt, gehört dem Ministerium Buvor war er Oberregierungsrat dei der kommission, als deren fünftiger Bräsident er namt wird. Er steht im Alter von 51 Jahren. nernationale Arbeiterschunkkonserenz ist auf des schweizerischen Bundesrais in Bern zuren. Die Konserenz, die auch von der konserenzammen der konserenze der des Berbot der Rachtarbeit jugendlicher Arbeiter und über Rachtarbeit jugendlicher Arbeiter und über des beschäftigten Frauen und jugendlichen des beschäftigten Frauen und jugendlichen des Berbandlungen der Konserenz und wieden. Die Berhandlungen der Konserenz und wieden sinden in geheimen Sitzungen statt, täglich ein amtlicher Bericht darüber vertaglich ein amtlicher Bericht barüber per-

Bolland.

etalstaaten sind mit einer Thronrede bei et worden. Die Thronrede sieht ein außer greiches Programm vor, als deffen Haupt Endigung von Borlagen auf Ginführung inen flaatlichen Alleresverlorgung von auf Reform ber Berfussung gur Ermög-allgemeinen Bablrechts einschließlich bes ibts und auf Einführung einer allgemeinen att unter Erhöhung ber Erbichaftsiteuer su

betrachten find. Ferner wird fur die Berteidigung Indiens ein Großkampficiff (vermutlich von rund 21 000 Tonnen) verlangt und eine Borlage sur Trodenlegung des Bunderfees angekündigt. Die Krankenversicherung wird auf weitere Arten von Berkicherten ausgebehnt.

Italien.

x Bu blutigen Ausbrüchen bes Parteihaffes ift es * Bu blutigen Ausbrüchen des Parteihasses ist et bei den Wahlen in Reapel gesommen. Ein Anhänger des bisderigen Abgeordneten schoß auf offener Straße einen politischen Gegner nieder. Freunde des Ermordeten verssolgten den Täter, konnten seiner jedoch nicht habhass werden. Darauf begaben sie sich aur Präsestur, um den Fall anzuseigen. Unterwegs schlossen sich ihnen andere Anhänger des neuen Kandidaten au. Da nun auch die Gegenpartei inzwischen ihre Gesolgschaft gesammelt batte, so kam es vor der Präsestur zu surchtbaren Auftritten. Die wenigen Bolizisten waren gegenüber der erregten Die wenigen Bolizisten waren gegenüber der erregten Menge hisslos. Steine wurden geschleubert und ein Bolizeiagent mit Stockschlägen traktiert. Die Situation war sehr ernst geworden, als ein 80jähriger Briester, Basquale Desioro, auf die Rampe des Gebändes trat, um die Matendam die Wittenden zu beruhigen. Er hatte indessen kam an gesangen, zu sprechen, als ihn ein Revolverichuß ins Herz iraf. Rach der Mordial kam es zu unbeichreiblichen Szenen. Unter den Berlesten besindet sich auch ein Advolat, der die Menge bernhigen wollte.

Spanien.

x Aber ein fpanifch-frangöfifches Bunbnis, wie et son vielen Bolititern in beiden Landern befürwortet wird, dreibt bas in Baris erideinenbe, baufig offigios bediente ichtelbt das in Barts erigeinende, haung offizios bediente transössichspanische Blatt "L'Espagne": "Die Beziehungen Frankreichs und Spaniens sind durch die Natur distiert. Sine breite Landesgrenze vereinigt sie, und wenn diese Grenze, durch die große Kette der Byrenäen gebildet, ein natürliches Hindernis gegen Invosionen und Kriege ist, io hat sie beide Länder nie gehindert, sich zu kennen und sich zu schäftlichen und sich oft im Laufe ihrer Geschichte gegenseitig berglichen Beistand su leiften. Frankreich und Spanien arbeiten nebeneinander in Marolfo, wo fie sich unterfichen. Die Arbeit, welche die beiden Länder in Marolfo unternommen haben, wird um so sicherere und ichnesses Southfeitste Arbeitsche unternommen baben, wird um so sicherere und ichnellere Fortichritte machen, ie ruhiger ihr Zusammen-arbeiten sein wird. Zuerst, als Spanien und Frankreich diese geschichtliche Bahrheit verkannten, gab es zum größten Schaden beider Länder zwischen ihnen vorüber-gebend Bolken. Hente sind Bolker und Regierungen zu gut unterrichtet, um diese Bahrheit jemals zu vergessen.

* Bu einem neuen japanisch-chinefischen Busammen-fiost ist es in der Mandschurei gekommen. Er wurde durch stärkere japanische Truppen beigelegt. In Tokia verlautet, daß außer den bereits bekannten Forderungen Japans noch eine weitere bestehe, die bisher unerledigt sei. Die öffentliche Meinung ift durch das Entgegentommen Chinas enttäuscht. Die gesamte Bresse erachtel bie Forderungen als ungenügend, besonders die gegenüber Beneral Changinen. Sie wirft der japanischen Diplomatie Schwäche vor und verlangt den Rückritt des Kabinetts. Bwei japanische Kreuzer sind von Saseho nach Ranting beorbert worden.

Hus Jn- und Husland.

Ronftantinopel, 16. Gept. Es verlautet, in ber geftrigen Sibung ber turfiichen und ber bulgarifchen Delegierten fei

bie Frage der Augebärigkeit von Kirk-Kilifie sugunften ber Türkei geregelt worden. Aber die Frage von Dimotika werbe noch verhandelt werden.

Newhork, 16. Sept. Aus Baredo (Texas) wird gemelbet, das die amerikanischen Flüchtlinge, die auf dem Wege nach Saltillo den Rebellen in die Hände gefallen sein follten, gesund und wohlbehalten in Saltillo einsetzelfen sind. getroffen find.

Rempert, 16. Sept. Rach einer Meldung aus Merifo bat Brafibent Querta die Demission des Ministers des Junern Urrutia angenommen, der der Urheber des sogenannten Ultimatums an die Bereinigten Staaten war zu der Zeit, wo Linds Mission angefündigt wurde.

Drama bei einer Ehrenratslitzung.

Im Landwehroffizierkasino in Berlin hat sich eir Drama abgespielt, das in ganz Berlin und weit darüber binaus ungeheures Aussehen erregt. Nach einer Ber nehmung vor dem Ehrenrat hat ein bekannter Berlinez Maler seinen Gegner, den er beim Ehrenrat angezeigt hatte, und der ihn auf der Treppe täslich angriff, niedergeschossen. Über den Borsall wird berichtet:

Der Runftmaler Brofeffor Beinrich Daag hat mahrent einer Situng des Ehrenrats im Landwehroffigiertafine den Rammerberrn und Rittmeifter ber Referve Lothar von Beffernhagen erichoffen. Beibe maren auf ber Treppe sufammengetroffen und in Bortwechfel geraten, in beffer Berlauf v. Besternhagen seinem Gegner einen Schlag ins Geficht verfette. Maag icog barauf und traf ben Ritt meifter mitten ins Bers. Maag murbe gunachft in Saft genommen, fpater aber auf freien Bug gefebt.

Das auffehenerregenbe Ereignis bat feine Borge ichichte in einigen Artiteln, die in einem Berliner Bochen-blatt ericbienen find und die fich mit der Berion bes Kammerherrn Lothar v. Westernhagen besasten und ihn beschuldigten, allerhand Schiebungen in Titelangelegenbeiten vorgenommen zu haben. v. Westernhagen war der Meinung, Maaß stebe hinter diesen Artiselan oder habe sie iogar selbst versast. Auf eine diesbezügliche Außerung hin erstattete Maaß Anzeige beim Ehrenrat. Anlählich der Bernehmung der Gegner sam es zu dem verhängnisonellen Lusammentressen oollen Bufammentreffen.

Der Coug in ber Rotwehr.

Brosesson Maaß gehört dem Militärstande nicht an Er war von dem Ehrengericht lediglich als Zeuge geladen Seine Bernehmung war beendet. Im Borraum traf er mit dem Herrn von Hesternhagen zusammen. Dieser, ein bochgewachsener Mann von 1,91 Meter Größe, besand sich in Uniform. Er schritt auf den Maser zu und schlug ihm nach kurzem, bestigem Gespräch mit der Faust ins Gesticht. Dann zog er den Säbel und wollte mit diesem auf den Maler eindringen. Prosesson Maaß, der vorser von den Drohungen des Kittmeisters Kenntnis erlangt hatte, griff iedt nach einem Kevolver, den er bei sich trug, und gab einen Schuß auf den Gegner ab, der ins derz getrossen zu Boden sanf und bald darauf starb.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Rach einer Melbung aus Prag wird Kaifer Bilbelm n ber zweiten Oftoberhälfte als Jagdgaft des Erzberzog-Ehronfolgers Franz Ferdinand in Konopischt eintressen und bort amei Tage permeilen.

* Bring und Frinzessin Ernst August von Cumber-land begeben sich am Donnerstag im Automobil nach bem Keuen Balas bei Botsdam, wo Brinzessin Bistoria Luise zinige Tage bei ber Kaiserin bleiben wird, während Brinz Ernst August wieder nach dem Manövergelande zurücksehrt.

Der Thronfolger Eraberaog Frans Ferdinand von hierreich begeht am 5. Oltober dieses Jahres die Feier Lier 25jahrigen Bugehörigseit zur preußischen Armee. And die Beranlassung wird ihm vom Kaiser Wilhelm bas grausliche Dienstauszeichnungsfreuz verlieben werden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

*Die Ansstellung "Das dentsche Handwert Dresden 1915" wird einen weit größeren und bedeutenderen Umsang erhalten, als dies am Beginn der Borarbeiten ansgenommen werden konnte. Es dat sich nämlich herauszeitellt, daß der gesamte bentsche erwerdstätige Mittellund der Ausstellung ledbastes Interesse entgegendringt. Die Ausstellung verspricht ein Marksein in der weiteren Entwistellung des Dandwerfs und der in ihm ruhenden wirschaftlichen und nationglen Kräfte zu werden. Da nicht nur Erzeugnisse und Leisungen des Sandwerfs ausgestellt werden, sondern auch die Berwendung von Robitossen, Saldzeugen, Maschinen und Werkseugen zeigen, und da sie der Anwendung mechanischer Kraftquellen im handwerfsmäßigen Betriebe größere Ausstehung geben will, so bringt natutogemäß auch die Industrie der Ausstellung ein großes wohlverstandenes Interesse entgegen.

segen.

* Massenstreit in England. In Dublin seiern jeht insolge des Streiks und der Aussperrungen 16 000 Bersonen. Da Mangel an Lebensmitteln droht, sind die Aussichten ernst. Zwei englische Eilendahngesellschaften werden in den rischen Streit dineingezogen. Die London und Korth-Bestern-Eisendahn entließ in Liverpool drei Arbeiter, welche sich weigerten, Güter von Dublin zu besordern; darausbin naten saft 1860 Mann in den Ausstand. Alsbald dehnte sich die Bewegung auf die Lancashire- und Portsbire-Eisendahn aus, von der 700 Angestallte den Streit erklärten, weil von ihnen verlangt wurde, irische Güter zu besördern. Der Streit auf der London und Korth-Western-Eisendahn droht sich ebenfalls auszudehnen.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

Die Zentralberbände dentscher und öfterreichischer Industrieuer bielten in Leipzig eine gemeinsame Sidung ab. Der Borstende, Landrat a. D. Rötger, gab in seiner Begrüßungsrede der Hossung Ansdruck, das das erste Zusammensein der beiden Zentralverbände dem glüslichen Gesdeihen der beiden großen Birtschaftsverdände förderlich sein möge. Der Kräsident des Zentralverdändes öfterreichischer Industrieuer, Sektionschef Dn. Brosche, wies auf die sestigesügte unerschützterliche Bundesfreundschaft zwischen dem Deutschen Reiche und der österreichischen Monarchie din, so daß ichon aus diesem Grunde die Interessen der Kontacten sich nahe ständen. Er bosse, das der Kontact ich und die gegenwärtige gemeinsame Tagung eine Fortzeichung auf österreichischem Boden sinden möge. Es wurden duldigungstelegramme an Kaiser Bilbeim, Kaiser Franz Joses und den König Friedrich August von Sachsen abgesandt.

andt.

** Sozialdemdfratischer Parteitag. Auch am zweiten Berbandlungstage beherrichte die Frage des Massentreits die Diskussion. Als Dauptredner wrach Keickiagsabgeordneter Eduard Bernstein. Er ist nicht bedingungsdie ihr den politischen Massenitreif zu haben und erflart u. a.; Wollen wir denn ins Blaue binein in den Massenitreif weten? Bo wollen wir ansangen, und wo wollen wir meine Zwir millen sehr mit uns zu Kate geben, ob wir meine Bewegung eintreten wollen, von der wir woble disten, wie wir dineinsommen, aber nicht, wie wir wieder dinauskommen. Bann sollen wir mit dem Massenitreis aufdren? Sollen wir so lange streiken, die das allgemeine Wahlrecht bewilligt ist? Da könnte man gleich sagen, wir hören erst auf, die die rote Vahne auf das Königliche Schloß gepflanzt ist. Der preußische Staat zibt nicht Reformen auf einen Sieb. Wir müssen ibm prit das Knie auf die Brust seben. Soweit aber

And wir noch nicht. Und beshalb burfen wir uns nicht wegen einer Teilreform in Abentener einfassen. Bir burfen uns nicht Allusionen bingeben über das, was wir durchieben lonnen. Nach Bernstein sprach Rosa Lureindurg, die entichieben für den volitischen Massenstreif eintritt und beionders den Abgeordneten Scheidemann und den Borstand vegen ihrer abwartenden Saltung angreift.

Im Krater des Veluvs.

zl. Reapel, 14. September.

Eine Rachricht burcheilte vor wenigen Tagen bie miffenschaftliche Belt: Brofeffor Malladra vom Befus-Observatorium ift wieder einmal in den Rrater des Befuve hinabgeftiegen, und gwar bis gu bem neuen Schlunde, bet fich im Juli biefes Jahres geöffnet bat. Begleitet murbe der Brofeffor bei feiner abenteuerlichen Banderung in die Tiefe von bem Dunchener Univerfitatsprofeffor Dag Story und bem Mineralogen Baul Jafobi, ber gleichfalle Minchener ift.

Rener Fenerichlund.

Borausgeschidt muß werden, bag in einer Tiefe von etwa 300 Meter, vom oberen Rraterrand an gerechnet, ber Boden des Kraters wie eine große Blattsorm, die mit gewaltigen Blöden besät ist, aussieht. Auf dieser Blattsorm bildete sich am 10. Mai dieses Jahres infolge einer Bodensenkung eine trichtersörmige Offnung von etwo 160 Meter Durchmesser und 70 Meter Tiese. Auf dem Boden des Trichters, der große Mengen von Gasen aussirömte, dissete sich am 5. Juli ein Fenerschlund, der einen ganzen Monat lang Dämpse ausströmte, die während der Nacht wie Fenersglut leuchteten. Am 5. August hörte unfolge veuer Robenstürze, die wahrschenkt in einer gerer infolge neuer Bobenfturge, die mabriceinfich in einer ge-miffen Tiefe ben pullanifchen Schlund verstopften, bie Blut auf; ber Schlund fpie aber tropbem noch bichte Ranchfäulen, die an ichwefligem Anbndrid reich waren, ans. Um nun die im Laufe eines Jahres erfolgten Beranderungen bes Rraterbobens in Augenichein gu nehmen und den neuen Schlund gu unterfuchen, beichlog Brofesior Malladra, mit den beiden Munchener Gelehrten von neuem (er hatte icon früher einmal ein gleiches getan) in den Rrater hinabgufteigen.

Der Abftieg.

Much biesmal geichab ber Abftieg auf ber alten Bia Malladra", langs einer Band, die aus hoben Lavaimfen und anflopischen Schladen gebilbet ift. Dan benutte wie bei Bergbesteigungen verschiedenartige Seile und batte nach anderthalb Stunden halsbrecherischer Rletterei bie Blattform auf bem Boben des Kraters erreicht. Rachdem die drei Forscher hier ihr "Gepad" zurüdgelassen hatten, ließen sie sich mit aller erdenklichen Borsicht auf den Grund des Trichters, dis zur Offnung des neuen Kraterschilundes, dinmter: sie erreichten eine Tiese von etwo Kroter, die größte Tiese, die die dies jest im Junern eines köligen Russens ausgebt. tätigen Bultans erreicht worden ift. Gine Stunde lang hielten fie fich auf dem Grund bes Trichters auf und fonnten mahrend diefer Beit alle Einzelheiten genau unterluchen und gablreiche Photographien aufnehmen.

Gengenbe Temperatur.

Der gange Schlund ift "deforiert" mit Lavatropfffein; rings berum und auch auf der Blattform fand man viele Steinden und Lavaichladen: ein ficheres Beichen baiftr, daß die flusige Lava im Juli dieses Jahres bis sum Boden des Trichters aufftieg, und daß die glühenden Steinchen mindestens 70 Meter boch geschleudert worden find. Am Rande des Schlundes mar die Temperatur fo boch wie in der Rabe einer Schmelgofenöffnung; Beficht und Sande founten die ausgestrablte Barnie faum ertragen. Genau ließ fich die Temperatur nicht meffen: ein Maximaltbermometer murbe in einem eifernen Gebaufe

bis gu einer Tiefe von 50 Meter himuntergelaffen; bas Behäufe tam vollständig orndiert und ohne das Thermometer wieder; als man das Gehäuse ein zweitesmal mit vericiedenen metallijchen Bulindern belaftet in den vulfanischen Schlind hinabsteigen ließ, um gu teben, welcher von den Splindern ichmelgen wurde, wurde bas gange Eifen von den Sauren fo angefressen, daß nur ein fleiner Teil wieder hinaufgebracht werden tonnte. Unter bem Schlunde scheint sich eine große höhlenöffnung su befinben.

Die Atmung in bem Trichter

murbe burch die Caurenausstromungen furchtbar erichmert, besonders wenn Bindftoge die Raudwölfchen des Schlundes bin und her trieben; die fuhnen Gelehrten tonnen froi iein, daß der Beiuv sie ruhig hat gewähren lassen: es tomen nämlich jett jeden Tag neue Bodensenkungen und Einstürze ersolgen. In dem großen "gelben Schornstein", der sich auf der Sudseite des Kraterschlundes öffnet, wurde eine Temperatur von 830 Grad festgestellt und unter ben Bloden der Blattform eine durchschnittliche Temperatur von 80 Grad. Gebudt unter der Last ihres Gepack und beladen mit wissenschaftlich wertvollen vulfanischen Erzeugniffen, ftiegen die fühnen Forfcher, nachdem fie alles genau beobachtet hatten wieder

gur "Oberwelt" empor,

verfolgt und gepeinigt von erftidenben Gauren und fortwahrend bedroht von ben Steinen, die unter furchtbarem Betofe von ben Banden bes Rraters berabfturgien. Rach achtitundiger Erfundungsfahrt erreichten fie um 4 Uhr wachmittags gludlich wieder ben oberen Raus des Araises.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 18. Ceptember.

500 | Monduntergang 600 | Mondaufgang Connenaufgang Connenuntergang

1426 Maler Hubert van End in Gent gest. — 1788 Mathematiser Leonhard Fuler in Betersburg gest. — 1786 Dichter Justinus Kerner in Ludwigsburg geb. — 1806 Schriststeller Hoffgang Kirchbach in London geb. — 1861 Bilbhauer Balter Schott in Ilenburg a. D. geb. — 1905 Dichter Ernst Scherenberg in Eisende gest. Eifenach geft.

Tienach gest.

O Bom Herbst. Dem Rordbeutschen ist der Derbst nichts anderes als eine Jahreszeit, für den Ribeinländer und der Süddentschen eine Seligseit. Tage der Weinlese. Der Segen einer schweren Arbeit, des Sorgens und Bangens, soll nun in die Keller slieben. Das ist ein trobes Gest. Der Outer des Weinberges ist iekt der Perr der Feier. Er dari das schönste Mägdelein aum Tanze südren und in frobem Kreise zu ihrem Dause geleiten. Mit Geigenspiel und lachender Lult. Seiner Obbut dankt der Weinberg die schwellende Kult. Seiner Debut dankt der Weinberg die schwellende Kult. Seiner Debut dankt der Weinberg die schwellende Kult. Seiner Water, der die Traube sie schwell aus den Feuersteinwiktolen wie Jubellaute, wie ein Dank für den gekte den Kreunde, die Arauben zu schweiden. Und seder seht eine Ehre darein, die schönsten zu schweiden. Und seder seht eine Ehre darein, die schönsten zu schweiden. Und seder seht eine Ehre darein, die schönsten zu schweiden. Auch sie leuchtendes Gold schimmern die Beeren in der Hand und führen mit ihrem morgenblichen Tau. Run schwell in die Weinpressen. Andachtig sehen alle herum und fangen in ihren Holzsbechern den ersten Strabt des krüben, aber wunderbar süßen Rasses aus. Wie sinden sich die Lippen. Die Zumge schwellen schwellen sie Weinschret zu Tal in die Städtschen. Die Zecher barren ungeduldig. Ber mag arbeiten, wenn in einer, in zwei oder auch erst in vier Stunden der "Unge Reue" zum Aussichant kommt. Das ist eine selige Minute, dieser erste Schud. Und, Wunder über Wunder: Zede Stunde schwedt er anders. Und immer ist es das leste Glas, das am besten schwelt. Das ist ein böser Bersührer, der "Unnach Lewe". Er locht und lockt und

wunge folgen wir leinem Rufe. 200 faben bunger Geuergott, bu Brecher ber Gorgen

Sachenburg, 17. September. Beftern ? 12 Uhr flog ein Doppelbeder mit großer Gefiber ben Beftermald, Dbmohl ber Buite beutender Sohe bahinflog, mar bas Gang peller beutlich vernehmbar. Das Fluggma nordöftlicher Richtung und flog nach Cobien mir meiter erfahren, handelte es fich um ben b Glieger Seguin, bet geftern morgen um 82 Göttingen aufgeftiegen mar und ohne Brit nach Baris gurudgutebren boffte. Er mufte mittags turg nach 2 libr auf ber Rarthaufe landen, meil ftarte boige Winde aufgetreten mir Alleger will heute morgen 7 Uhr ben Better Baris antreten.

Steinebach b. Dreifelben, 17. September, Forfter Dehl gu Bellerhof in ber Oberfürfern burg ift ber Titel "Begemeifter" perlieben mor

Limbad, 16. Geptember. Um Samstag burch ben Polizeisergeanten Roth aus Gebharb. Belegenheitsarbeiter Friedr. Wilh. Spieg von feftgenommen und in Boligeigemahrfam gebr Feftgenommene mar por etwa einem halben bem Befängnis ausgebrochen und murbe feit ftedbrieflich verfolgt. Heute morgen mutbe haftete in bas Landgerichtsgefängnis noch überführt.

Bom Befterwald , 17. September. Bei Conntag Abend hier niedergegangenen fom wittern murben burch Bligichlage an verfciebenes Schaben verurfacht. In Bolsberg fiel ein jung aus Rifterberg, ber fich besuchsmeife bafelbit infolge eines grellen Bligichlages bewußtlot b herbeigerufene Urgt tonnte indes feftitellen, bat lette von teinem Blititrabt getroffen woiben Sunbfangen ichlug ber Blit in eine Scheum ichabigte biefelbe. Durch einen zweiten Blititm bafelbit bem Forfter Gobel ein Ochje getotet.

Mus bem Rreife Befterburg, 16. September. die Schlugabnahme ber Schulhaufer in Cuma und Oberrogbach erfolgt ift, fonnen biefe ihre bestimmung übergeben merben. Die Bauarb ber Schule in Neuftadt Schreiten auch riffig se bag ber Robbau noch por Binter fertig a wird. Bu einem neuen Schulhaus in Balbm bie Blane bereits fertig geftellt fein. Much bie Miederrogbach hat bie Erbauung eines nur haufes beschloffen. - In einem Beitraum von 10 wurden in unferem Rreife 50 neue Schulen Beitere Bauten find projeftiert, fo dog mit Jahren nicht nur zwedentsprechende, fonden gultige Schulbauten befigen.

Mus Raffau, 16. Septen ber. Um vergangent fant im "Romer" ju Frontfurt a. D. eine Le igung bes Moffauifden Stadtetages ftatt, in Berteilung ber Memter wie folgt porgenomm Bum Borfigenden murde Oberburgermeifter Bo furt a. Dt., ju feinem Stellvertreter Oberbu Bogt-Biebrich, Beigeordneter Rorner . Wirebo Schriftführer und Stadiverordnetenvorfieht Dobft a. D. jum Raffierer gemahlt. Das B

Ein zerftörtes Leben.

Rad bem Italienifden von D. Balter.

Rachbrud verboten. "Min ja, was wollen Sie't Sie ift jung, fchon und leichtherzig! Es tann boch niemand verlangen, bag fie emig

eichtherzig! Es tann boch niemand verlangen, daß sie einig am einen Mann trauert, den sie nicht liedte." Das war wieder ein Stich ins Derz sür Fadio, aber ei ichwieg, und da sie jest das Dotel erreicht hatten, sührte er seines Bast in sein glänzend ausgestattetes Jimmer. "Sie wohnen wie ein Fürst, Signor!" rief Guido, de vundernd um sich schauend. "Wahrhastig, ich beneide Sie!" "Das haben Sie nicht nötig!" entgegnete Jadio, indem ein hm ein Glas Wein einschnötete. "Sie besiehen Jugend, Ge undheit und, wie Sie mir angedeutet, Liede. Las alles muss che entbedren, ich vertrage nur ein ganz rubiges, begogenes ch entbehren, ich vertrage nur ein gang ruhiges, bequemei Beben."

"Aber bie Grafin werden Gie boch auffuchen!" brangti

Ferrari von neuem.

"Ich habe Ihnen bereits gesagt, bas ich nicht gern mit Frauen versehre," erflärte Fabio abweisend. "Wenn Sie je boch die Gute haben wollen, der Dame eine Botschaft von mit ju überdringen, werde ich Ihnen dantbar seine."

"Ich bin mit Bergnügen bazu bereit!"
"Nun gut, fo hören Gie! Der alte Graf hat mir früher einmal einen unschähbaren Dienst erwiesen. Ich babe ihm bak nie vergeffen und munfchte immer, ihm meine Dantbarfeit bezeugen zu können. Ich besitze einige Juwelen von seltenem Werte — Die wollte ich dem jungen Grasen als ein kleines Beichen ber Erinnerung schenken. Nun aber ist er tot und fur mich haben bie Steine feinen Rugen. 3ch wurde fie gern bei Braffin überlaffen, benn wenn ihr Gatte noch lebte, mare fe ja ficher in beren Befit gelangt. Wollen Gie bies ihr mit tellen und erforschen, ob fie geneigt ift, die Rleinigfeiten angu-

Sehr gern!" erwiberte Buido vergnfigt. Und ich bente, e wird Ihre Gute nicht gurudweifen. Dubiche Frauen lieben Schnud - ichone Augen und Diamanten paffen ja auch gut

Damit erhob er fich, verabschiedete fich von feinem iebensmurdigen Wirt und verließ das Saus.

Mit finfieren Bliden ichaute Fabio ihm nach. D wie er hn hafte, wie er ihn verminfchte, biefen falfchen Freund, ben r wie einen Brader gelicht, — er hatte ihm das Derz seines Weibes gestohlen, ihn zum toten Mann gemacht, trogdem er ebte. Doch jest hielt er seinen Feind in der Dand, — ahnungsos war berselbe in die Falle gegangen, die er ihm gestellt, und bei allen Geiligen, der Berrater sollte sein Erdarmen

8. Rapitel. 3m Atelier.

Um anderen Morgen faß Fabio noch beim Frühftud, als

hertrari bei ihm eintrat. Er entschuldigte sich wegen seines trüben Besuches, aber die Gräsin habe ihn so gedrängt.

"Maren Sie schon bei ihr?" unterdrach Fadio ihn.

"Ja. gestern abend," war die etwas verlegene Antwort.

Las heißt, ich war nür einen Angendick dort, um Ihre Beithaft auswirchten. Die Mordin ierdet der ihre beit Botschaft auszurichten. Die Grafin fendet Ihnen ihren hof-lichften Dant, aber fie bedauert, ben Schmud nicht annehmen ju tonnen, bevor Sie fie nicht mit einem Befuche beehrt haben, Sie empfangt niemand, - Ihnen gegenüber wurde fie natürlich eine Ausnahme machen."

"Sehr schmeichelhaft für mich!" erwiderte Fabio mit steiser Werdeugung. "Leider aber kann ich dem Wunsche der dame vorläufig nicht nachkommen."

Berrari sah ihn erstaunt an. "Wie, Sie wollen ihr diese Bitte abschlagen?"

"Mein lieder Freund, ich din gewohnt, meinen eigenen Weg zu gehen und lasse mich jelbst durch die schönste Frau nicht davon abdringen. Ich habe noch Geschäfte zu ordnen; wenn dieselben beendigt sind, werde ich vielleicht Zeit sinden, mich der Gräsin vorzustellen. Bis dahin bitte ich Sie, mich dei ihr zu entschuldigen."

bei ihr zu entschuldigen."
Der Ausbruck des Aergers verschwand auf Ferraris
Bagen, er lachte hell auf. "Wahrhaftig, Graf," rief er, "Sie
ind ein sonderbarer Mann! Ich sange an zu vermuten, daß

Sie die Frauen haffen!" — . Reineswegs!" war die gelaffene Erwiderung. Der Das ift eine ftarte Leidenschaft, — um wirflich haffen ju fonnen, muß man guvor geliebt haben! In meinen Augen find die Frauen nicht bes Daffes wert, - fie find mir gleich.

"Sie wollen damit boch nicht fagen, baß Gie nie in 3hrem Leben geliebt haben ?"

Alletbings habe ich auch einmal diese Torbeit begangen. Das Beib, bas ich liebte, war aber eine Beilige, - ich war ihret nicht würdig, — so sagte man mir wenigstens! Aus jeden Fall war ich so sehr von ihrer Tugend und meiner Unwürdigkeit überzeugt, daß ich sie verließ.

Ferrari schaute überrascht auf. "Welch sonderbarer Grund,

besthalb gu entjagen!"

"Mag fein, aber für mich genügte er! Doch taffen Sie mis von eimas anberem reben, bu.: 3hren Bilbern gum Beipiel! Wann tann ich mir biefelben anfeben?"

Bann es Ihnen beliebt!" antwortete Buibo raich. Sie werben aber nichts besonders Sehenswertes finden, ich abe in ber leuten Beit nicht viel gearbeitet."

Das macht nichts! Wenn es Ihnen pant bente nachmittag gegen vier Ilhr. Und nun modnt a pabe."

Mit biefen Worten trat Fabio an feinen Edu bem er einen filberbeschlagenen Juwelenkaften enter biffnete und vor Guido hinstellte. Diejer files eines bes Staunens und ber Bewinderung aus, als n taufend Farben fpielenden, funtelnden Roitbarteiten Da lag ein prachtvolles Salsband von Rubinen manten, Brillanthaarnadeln, ein Saphirring, da treng und Berlengehange, alles von unichagbarem

"Es find nur Rleinigfeiten," erflarte ber Gm Bullen Gie mir einen großen Dienft ermeifen, me einen groß o bringen Gie ber Grafin ben Schmud und benjelben als Borlaufer meines Bejuches angujeben

Gie werden aber auch sicher fommen?

Babio lächelte. "Es scheint Ihnen sehr viel biegen zu sein. Dart ich fragen weshalb?

"Weil es der Gräfin peinlich sein würde, sem beit zu haben, Ihnen für dieses konigliche Geschalbt dansen. Wenn Sie also nicht sest zusagen, wird in annehmen.

Beruhigen Sie fich! 3ch gett Ihnen mein Ith bie Dame in ben nachhten Tagen befuden mit nun muffen Sie mid entschuldigen, ich habe noch emig Briefe gu fchreiben."

Er reichte Buido ben Schmudtaften, ben biefe entgegennahm, und bann trennten fie fich mit fie lichem Banbebrud.2

Fortfehren !

Neueftes aus den Mitzblättern.

Die Attrattion. Gin junger, febt leutnant verbrachte ben Sommerurlaub dem Gut seines Derrn Bapa. Auf einer Geleschen Gut seines Derrn Bapa. Auf einer Gelescher zu Ehren seines Sohnes gab, wand Dame folgendermaßen an den Leutnant: der ich beablichtige, im September nach Berlin zu seist da wohl alles zu sehn? Worauf die Animet In September? Rischt! Da sind wir im ukan.

Besuch an Bord. "Sie sind wohl schot wein! Und — ift sie wirflich so rund?" — "Siebenmannein! Und — ift sie wirflich so rund?" — Giebenmannein! Wein Mangel. "Etelhafte Sache, die Mister untericheiden!"

m untericheiben!"

befindet fich im "Römer" gu Frantfurt a. D. beriet liber bie ihm pom Stabtetag in bach übermiefenen Untrage, inebefondere Sofipflichtverficherung ber Bemeinben, bie on Anertennungsgebühren für bie Benugung bes Rommunalverbandes und bie auch nach ang bes Borftandes ungerechtfertigte Erhebung aben feitens ber Raffauifchen Bandesbant, purbe barauf hingemiefen, bag es münfchens. menn die Mitglieder fich an ben Arbeiten bes reger beteiligten, befonbers mit Untragen, und Bunichen nicht gurudhielten.

er Gefden Luftfegler Surren

t hen in

eten man

1 Beiteif

mber. Derforfteret

hen moth

m gebte

De feit

murbe 1

Bei b en schwen schiedenen

ein jung dafelbft

len, bos

worden i Scheune

getötet

biefe ihrer

ettig gel Balbmüb

Luch die C es neue

in pon 10

Schulen

fondem

egangene

. eine B tatt, III

ifter Bo Oberbin

Biesba eftebet & Das Bu

n post, for 1 möchn it r Gräffe b

n Schmitt ften cutad tieß einen

is, als a

und hine nanjeben.

chr via de

Geschen in wird für e

mein So

todo estrate a

mit firm

extenses in

tineibiger

1 Ohneubiger

2 Oh

15. September. - Gine gemeine Robeit perjunge Leute von bier. Gie nahmen in Biers. on Sund mit, banden ihn im Balbe amifchen und horhaufen an einen Baum und ichoffen Repolvern nach bem armen Tiere, bas von in ben Ropf getroffen murbe. In feiner rif fich ber Sund los und rannte nach m jurid, mofelbft ihn ber Befiger burch einen feinen Qualen befreite. Gine exemplarifche afte die Burichen belehren, bag man Tiere reinem Dutwillen gu Tobe qualen barf.

malbad, 15. Ceptember. Der Berein naffau. und Forftwirte hielt heute feine 92. General. in Unmefenheit bes Regierungspräfibenten Reifter, ter Banbrate faft aller Rreife bes Regirts Biesbaben und 210 Delegierten aus u unter bem Borfit bes Brafibenten ber softstammer, Landesotonomierat Bartmannfurt a. Di. ab. Die Ginnahmen bes Bereins im Berichtsjahre auf 161 655 Dt., Die Aus-170 236 DRt., das Gefamtvermogen begiffert bem Besit bes Saufes Rheinstraße 92 in und ber Sofe Beisberg bei Wiesbaben und Gifenbach im Rreife Limburg auf 474 334 DR. folog für 1914 mit 35 157 Dit. auf beiben ibe gutgebeißen. Bum Ort ber nachftjährigen purbe Baiger beftimmt. - Rach Sjähriger g haben bie Landwirtschaftstammer für ben egirt Biesbaden und der Berein naffauifcher b Forftwirte gelegentlich ber 92. General-Diefes Bereins heuer wieber eine landwirts Ausstellung und eine Saupttierschau veranmit Bormittag 12 Uhr murbe bie Musftellung ebwedes Geprange eröffnet. In ber Er-Saatbauvereins und bes Landwirtichaft. nuts ber Universität Giegen auf. (Einen m Bericht bringen wir in ber Bandwirtichaft-

Rurge Radridien.

Ausze Rachrichten.

ntdorf ist Bjarrer Friedrich Schlett, der langjährige bet dortigen evangelischen Gemeinde, nach langem Uber son 68 Jahren verschieden. — Die in Wiessentichteten Kinder-Ferienspaziergänge haben nach jeder burchaus erfreuliches Rejultat ergeben. Insgesamt dan den etwa 20 Ausflügen rund 72000 Kinder, im mit 14 000 Mt. hat die Stadt 10 000 Mt. zuges Mt. haben die Kinder beigesteuert, und 4000 Mt. dander wir haben der Bürgerschaft hervor. — In Franklanden aus der Bürgerschaft hervor. — In Franklande im Hacht zum Mittwoch von der Polizei ein Spieler-Verschause uns gehoben. — Das Sanatorium Hohen.

Teilonen ausgehoben. — Das Sanatorium Hohen.

Teilonen ausgehoben. — Das Sanatorium Hohen.

Teilonen ausgehoben. — Das Sanatorium Hohen.

Teilonen Auftweide in für 690 000 Mt. an die Landessinftalt der Rheinprovinz verfaust worden sein und is Lungenheilstätte umgewandelt werden. — Am mie det dem Dorfe We istel an der Straße nach Caub am Viückers Kheinübergang ein Gedensstein ein
Lendmal trägt die Inschrift: "Inr Erinnerung an ausbergang. 1813—1913. In Harren und Krieg, in Beg. demußt und groß, so riß er uns vom Jeinde im Reservelosomotivssührer Max Bertuch in Hanau der Kaiserin eine goldene Kravattennadel als Geschent in, daß er einen Zusammenstoß einer taiserlichen einem Zuge verhütete.

Nah und fern.

ber Ginfturgtataftrophe in Roburg. In bem Gaserplosion eingestürzten Saus, in dem ven Sasserplosion eingestürzten Saus, in dem ven Seit der Saus Bersonen. Das Unglüd geschah dadurch, deiner Bauer, als er zum Besuch das Saus Intenninis des von den Installateuren ersubotes, Licht zu machen, im Hausstur ein anzündete. Die Aufräumungsarbeiten sind gehorgen. Die Opser der Leichen sind geborgen. Die Opfer der latten gemeinsam im Koburger Krematorium erben. Der Zustand der im Krankenhause erben. Der Zustand elehten ift febr gefährlich.

Betruges und Urfundenfälichung fied. olgte Baumeister" und Buchmacher Karl W.
us wurde jett in Berlin unter eigenartigen berhaltet. Er hatte sich als Buchmacher in berdam und Paris betätigt und war eben derlin gekommen. Kriminalbeamte hatten ihn gein Losel eintreten sehen Nun beagh sich ein Lofal eintreten sehen. Num begab sich minalbeamter in das Lofal, während ein m andern Lotale telephonisch anrief und n. B. an den Apparat bat. Als der Ge-et in die Hand nahm und "hier W." in den tate sich ihm die Hand seines Verfolgers a. B. war so verdust, daß er sich ruhig those ließ.

na bie großen Breife ber bentichen bie bentichen Bewerber um bie bentichen Rationalflugipenbe er Stiefvater auf bem Blan. Er lanbete Dittag, mit Oberleutnant Simmermann einer Jeannin-Taube aus Freiburg i. Br. dem Blugfelbe Johannisthal. Stiefvafer 36 Minuten aufgestiegen und hatte in ichensandung vorgenommen. Um 9 Uhr a non Gotha nach Johannisthal weiter

jeflogen. Der Hieger flieg um 121/2 Uhr mit bem Obereutnant Bimmermann als Begleiter gum Beiterfing nach Ronigsberg auf.

O Erdhöhlenbewohner in Medlenburg. An ber Chauffee Reuftrelis-Reu-Brandenburg bauft eine arme Steinfchlägerfamilie in einer primitiven Erbhoble. Der Erbgroßherzog von Medlenburg-Strelit hat diese Höhle besucht und erblicte bort ein Kauslein armer Menschen, die kaum das Notdürftigste auf dem Leibe hatten. Die Rochgelegenheit erinnerte an die Urzeiten. Der Erb-großherzog ließ sofort Bekleidungsstücke und Basche senden und wird weiteres veranlaffen, um ben armen Leuten su einer menichenwurdigen Behaufung gu verhelfen.

O Bergmannelva. Uns beutiden Grubenrevieren werden zwei Befriebsunfalle gemelbet, benen mehrere Menidenleben zum Dpfer fielen. Die einzelnen Rad-

richten lassen sum Epfer neten. Die einzeinen Rache Bochum, 16. Sept. In dem unterirdischen Gruben-betrieb der Beche Bruchstraße in Langendreer wurde durch eine Explosion schlagender Wetter der Steiger Witthaser getötet, swei Bergleute erlitten lebensgefährliche Brand-

Beuthen D.-S., 16. Sept. Auf der Abwehrsgrube gingen durch Bfeilerabfturg große Roblenmaffen gu Bruche. Dabei find swei Bergleute getotet, swei andere ichwer und einige leichter verlett worden. Alle Berungludten find Familienväter.

o Furcht bor ber Che. Die 28 Jahre alte Eva Bertin bie Lochter eines Landwirts in Beinbeim, ift unmittel por ber Sochseit anftatt gum Altar freiwillig in ben D zegangen. Sie warf sich vor einen Eilzug und wurde iofort getotet. Das Madchen hatte noch furz vor dem Selbstmord bei einem Gartner einen Totenkrans für sich

O Manoverunfall bos bentichen Militärattaches in Branfreich. Um Dienstag vormittag ift auf bem Bege von Toulouse nach dem Manöverseld ein Militärautomobil in dem sich neben dem Manöverseld ein Militärautomobil in dem sich neben dem französischen Obersten Dupont der deutsche Militärattaché Major v. Winterfeldt, der russische Wilitärattaché besanden, in einer Graden gestürzt. Das Auto stürzte um und sing Feuer. Der von seinem Six geschleuberte Major v. Winterseldt unter die Röder zu lieden und erst leider sehr fam unter die Rader zu liegen und erlitt leider seht ichwere Quetsch- und Brandwunden, deren Seilung mohrere Wochen dauern dürfte. Die andern Insassen des Antos blieben unwerlest. Der Unfall des Militärausomobils soll durch Blaten eines Aneumatiks verursacht worden sein. Der Chaussen machte äußerste Anstrengungen, um den Bagen vorm Umstürzen zu bewahren, aber ver geblich. Brafibent Boincare ließ sich sofort nach dem Be finden des Berungludten erkundigen und erfuhr, daß die Berletungen nicht gans fo ernft maren, wie fie querft aus-

Schampagnereinsprigungen. Ginameritanischer Chirurg ift auf ben Gebanten getommen, in Fallen von beforgniserregender Riedergeschlagenheit infolge ichwerer Operationer oder schmachender Krankheiten Champagner für Einspritzungen unter die Saut su verwenden. Man hatte lolden Kranten bereits früher Chanwagner ichlud ober löffelmeile eingegeben, um die üblen Rachwirfungen bes Chloroforms zu befampfen und bie gefuntenen Lebense frafte wieder zu beben. Der Arat behauptet nun, das Champagnereinspritungen weit rascher und beffer wirken Die Einiprigung wird io gemacht, wie wenn es fich um ein Serum banbelte, ja man fann fogar ben Champagner in einem Biertel fünstlichen Serums auflösen. In dieser Form verursacht er feinerlei örtliche Erregung und feir Abelsein. Wan tann bis zu 500 Granm-Einsprizungen gelangen, und die Einsprizung fann nach sechs Stimber wiederholt werden. Die Wirkung tritt sast augenblicklich ein. Der Kranke erwärmt sich sofort, und es hört geradezu plöglich der kalte Schweiß auf; der Bulsschlag wird voll und weniger stark, und die Erschlassung des Kranken be-ginnt zu ichwinden. Dabei braucht man durchaus nicht erste Champagnermarken zu verwenden.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 16. Sept. In ihrer Bohnung in Bilmersbori wurden die 70iabrige Brivatiere Emilie Daun und ihre brei Jahre jungere Schwester Luise tot aufgefunden; wie aus binterlaffenen Beilen bervorging, hatten sie ihrem Leben selber ein Biel gesett.

Magdeburg, 16. Sept. Sier geriet ein Laftwagen, beffen Bferde burchgingen, auf ein Trottoir, wo fich eine Schat fpielender Kinder befand. Swei Kinder wurden vom Bagen erfaßt und getotet.

Liegnis, 16. Sept. Das Luftichiff . 8. 1" wollte von ber hiefigen Salle aus die Rudfahrt nach Gotha antreten. Das Luftichiff fehrte aber wegen ichlechten Betters wieder um und landete beute fruh glatt por ber Salle.

Men, 16. Sept. In einem Balbe bei Simmern wurde ber 22jabrige Leutnant Lewin vom hiefigen 9. Dragoner-regiment an einem Baume erhangt aufgefunden. Das Motiv zu der unseligen Tat ift völlig in Dunkel gehüllt. Lewin lebte in sebr gunftigen Berbaltniffen.

Wien, 16. Gept. Der 54 Jahre alte Oberft a. D. G. Schlögl iprang aus bem vierten Stodwert feiner Bohnung in ben Dof binab. Er mar fofort tot. Rotin

Delfingfore, 16. Sept. Babrend ber Arbeiten sur Bebung eines gefuntenen Schiffes ereignete fich auf bem Bergungsbampfer eine Erplofion; ber Dampfer fant, ber Rapitan, ein Taucher und zwei Matrofen ertranten.

London, 16. Sept. Ein Schornftein ber Berfftatten ber Borfington Iron and Steel Company ift eingestürst. Gunf Berfonen wurden getotet und etwa swanzig verlett. Marfeille, 16. Cept. Gunf Berfonen, barunter amet tinber, murben bei einer Bootsfahrt von einer gewaltigen

Belle erfaßt und ertranten. Riew, 16. Sept. Als eine Boliseinbteilung in ber Bor-Rabt Bobol brei Rauber su verhaften versuchte, fam es su einem Feuergefecht; ein Rauber wurde getotet, die beiden anbern entfamen.

Bilbao, 16. Sept. Die Bevollerung, bie mit der Ber-teilung ber Unterftubungsgelber an die Opfer ber lebten Unmetter ungufrieden war, peransialtete Rungebungen, wobei es gu Ausichreitungen fam. Erft als Genbarmen mit blanter Baffe porgingen, murbe bie Rube wieber ber

Aus dem Gerichtsfaal.

S Gin fpanifcher Sauptmann ale Morber bor bem Rriege. gericht. Bor bem Rriegsgericht in Mabrid begann jest ber Broges gegen ben Sauptmann Canches und feine Tochter, bie angeflagt find. ben Rentner Jalom in ber Rriegsichule. var, ermordet, den Leichnam in Stüde geschnitten und diese in die Ausgüsse und Wasserrinnen geworfen zu haben. Die erste Situng wurde durch die Bersesung der Anklageschrift ausgefüllt, in der der Anklagevertreter den Hauptmann und seine Tochter schuldig des Mordes und des Diebstahls der Kostbarkeiten, die das Opser bei sich trug, erklärt und beantragt, gegen den Dauptmann die Todesstrafe, gegen seine Tochter lebenslängliches Gesängnis zu erkennen.

Bunte Zeitung.

Die Arzie des Papstes. Die neuerliche Erkrankung des Bapstes, die kürzlich die katholische Welt mit so großer Besorgnis erfüllte, hat die Ausmerksamkeit auf die Leibätzte des Bapstes gelenkt. Die Stellung der Leibärzte des Bapstes delenkt. Die Stellung der Leibärzte des Bapstes von heute ist wesenklich von der früherer Jahrbunderte verschieden. Damals — im 15. und 16. Jahrhunderte verschieden. Damals — im 15. und 16. Jahrhundert — war die Stellung eines padsklichen Leibarztes durchaus nicht geregelt. Ein sur alle Fälle geltendes sestes Gehalt gad es nicht; man kann vielmehr annehmen, daß der Arzt eines krästigen Vapstes Weniger aut desahlt wurde als der eines kranken von der Art des Papstes Junozenz ichwanken zwischen 240 und 1600 Mark sür den Konat, ie nachdem eben der Arzt seiern konnte oder häusiger zu seinem Patienten gerusen wurde. Eines nur blied sich immer gleich: jeder päpstliche Arzt mußte im Batikan wohnen; seinen Lebensunterhalt mußte er ielbst belkreiten, aber er erhielt umionst den Bein, den er sin den persönlichen Bedarf brauchte. Wit dem Tode des Bapstes hörte die Tätigkeit des Leidarztes nicht auf: er mußte erst noch den Leichnam des Mannes, den er besondelt hatte, kunsterecht einhallamieren. Down galt er mußte erft noch ben Leichnam bes Mannes, ben er behandelt hatte, funfigerecht einbalfamieren. Dann galt er als entlaffen.

Sin König ohne Bolt. Es bat icon öfter Könige ohne Land gegeben, daß aber ein König Land fein eigen nennt, aber feinen Untertanen bat, fommt feltener por. Dem König von Tintamarre, einer Antilleninsel, geht es so. Früher nannte er sich mit seinem bürgerlichen Namen vom Romondt und war Grundbesiter auf St. Martin. Die benachbarte kleine Insel Tintamarre, die sein Brivateigentum ift, gefiel ihm aber augenicheinlich fo gut, bag er fich aus eigener Machtvolltommenheit gu ihrem Ronig ernamme und nach Tintamarre übersiedelte, wo er num ein sehr friedliches Leben sührt. Er ist nämlich ein außgezeichneter Musiker und musiziert sast den ganzen Tag, außerdem bedant er sein Land und erntet höchst eigenbändig, und wenn er dieser Tätigkeit müde ist, widmet er sich der Kaniuchenjagd. Bergeblich baben sich Bewohner benachbarter Inseln um Land auf Tintamarre deworden, aber der König mill keine Unterfanen weil er keinen aber der König will feine Untertanen, weil er keinen Arger haben will. Aus bemselben Grunde nimmt er weber Hifskräfte für die kleine Landwirtschaft, noch Dienspersonal in sein Saus.

Was Europa für Ferienreisen verbraucht. Ein Rechenfünstler hat fürzlich die Summen berechnet, die der europäische Touristenverkehr in der Hauptreisesaison nähernd ins Rollen bringt. Er ist dadei auf den hübschen Retres von 840 Millianen Wart ersonnen Donnen erst nähernd ins Rollen bringt. Er ist dabet auf den hubligen Betrag von 640 Millionen Mark gekommen. Davon end fällt der Löwenanteil auf die Schweiz, die von drei Prillionen Befuchern rund 150 Millionen Mark einheimst. Die Kiviera, Spanien und Italien haben zwar eine fleinere Besucherzahl, immerhin lassen die Gäste aber auch hier an die 250 Millionen Mark im Lande. Die Summen, die die Abeilion Propinskemakuer und Fremde in Karis. hier an die 250 Millionen Mark im Lande. Die Summen, die die Million Brovinzbewohner und Fremde in Baris, die 600 000 in London, die 500 000 in Berlin und die 350 000 in Wien auf der Durchreise ausgeben, glaubt der Statistier auf 180 Millionen schähen zu dürsen, wobei aber die von den Besuchern gemachten Käuse außer Ansableiben, während Babeorte, Seebäder und Sommerkrischen auf dem Ausgabeetat des europäischen Reiseverkehrs mit dem beschehenn Betrage von 64 Millionen Mark verseufslegt sind anichlagt find.

Eine sonderbare Abereinstimmung. Es ist wenig bekannt, daß man in osielbischen Landen für Landstreicher, wie sie jahraus, jahrein die Chaussen bevöllern, und die nur gelegentlich als Kirschenpstüder, Liezelstreicher usw. arbeiten, den sonderbaren Namen "Monarchen" hat. Besanders die Liegelstreicher werden so genannt. Damit der mahl sozen mobil sozen mellen der diese Landstreicher wie nicht man mohl fagen wollen, bas biele Landstreicher, bie nicht arbeiten, ihre eigenen Berren find und über ihre Beit ver fügen können, als wären sie Monarchen. Roch sonder-barer als diese Bezeichnung ist die Tatsache, daß auch bei anderen Bölkern dergleichen vorkommt. In Rußland wird der arme taiarische Dorshausierer "Knäs", d. t. Fürst, go-nannt. Hier mag man die Bezeichnung mit einer Erinnerung an die Beiten der Tatarenherrschaft erklären, da seder Tatar für den Russen ein herr und Gebieter war. Aber mie kommt es das der nieder und Gebieter war. Aber mie kommt es das der nieder und Gebieter war. Aber wie fommt es, daß ber niedrigste Angehörige ber Dienerschaft eines europäischen Saufes in - Indien, ber Sundemafcher, immer als Metar, b. i. Bring, begeichnet ~52~

Dandels-Zeitung.

Perlin, 16. Sept. Emilider Breisbericht für inländisches Geitreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Noggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Lajer. Die Freise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markt sähiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 161.50—162. Danzig W bis 195. R 158—159.50, H 148—171. Stettin W bis 188, K 150—159, H 135—161. Bosen W 195—198, K 156—158, Bg 158—164, H 156—159, Bressau W 194—196. K 156—158, Bg 150—160, Fg 142—146, H 155—157, Berlin W 192—195. R 160, H 158—182. Magdeburg W 187—190, K 161—163, Bg 168—180, H 167—172. Damburg W 194—196. K 161—164, H 158—170, Damnover W 191, K 164, H 162. Münster W 196, K 162, H 162, Mannbeim W 205, K 167,50, H 165—175.

H 165—175.

Berlin, 16. Sept. (Produktendörse.) Weizenmehl Kr. 00 23.50—28. Feinste Marken über Rotis bezahlt Wlatter. — Robos in 100 Kilogramm mit Fab in Mark Abn. im Oft. 65.20—65.30. Still Romandaur, 16. Sept. Weizen (100 Kg.) 00,00 Mt., (p. Sac) 00,00 Mt., (p. Sac) 00,00 Mt., (p. Sac) 100 Kg.) 16,46, (p. Sac) 12,20, Gerke (100 kg.) 16,46, (p. Sac) 16,46, (p

Weilburger Wetterbienft.

Borausfichtliches Better für Donnerstag ben 18. Ceptember, Meift noch wolfig und trube, einzelne Gewitterregen, Temperatur menig geanbert.

Marienberg, ben 22. Muguft 1913. Befanntmadung.

An die Herren Birrgermeifter des Kreifes. In Folge der mit dem Pferdevormusterungstommissen, heren Major 3. D. Erweheil in Gießen, getroffenen Bereinbarungen findet bie diespirige Pferde-Bormusterung im Oberwesterwaldfeelse wie

Donnerstag den 9. Oftober 1913 borm. 9 Uhr in Sachenburg für die Ortichaften: Altstadt, Aftert, Agelgift, Gehlert, Giefenhaufen, Gachenburg, Geimborn, Seugert, Kroppach, Runbert, Limbach, Ludenbach, Marzhaufen, Mufchenbach, Riebermörsbach, Rifter, Cberhattert, Obermörsbach, Schmidthahn, Stein-Bingert, Steinebach und Streithaufen.

Donnerstag den 9. Oftober nachm. 31/4. Uhr in Sochstenbach für die Ortschaften: Berod, Borod, Höchstenbach, Merfelbach, Brittelhattert-Hütte, Mudenbach, Mündersbach, Nieder-hattert, Rohbach, Wahlrod, Weltenbach, Wied und Wintelbach. Preitag den 10. Oftober 1913 vorm. 81/4. Uhr

in Erbach für bie Ortschaften: Allertden, Alpenrod, Bellingen, Bubingen, Dreifelben, Dreisbach, Enspel, Erbach, Sarbt, Sinterfirchen, hintermuhlen, Gölzenhaufen, Korb, Langenhahn, Linden, Lodium, Buichen, Rogenhahn, Stangenrod, Stodum, Tobtenberg

preitag den 10. Oftober 1913 borm. 101/2 Uhr in Marienderg für die Ortschaften: Bach, Bölsberg, Bretthausen, Eichenstruth, Jehl-Riphausen. Großseisen, Hahn, Höhn-Ilkdorf, Hof, Kadenberg, Kirburg, Langenbach (Bost Kirburg), Langenbach d. M., Laugenbriden, Liedenscheid, Löhnseld, Marienderg, Mörten, Keunt-hausen, Rorten, Dellingen, Piuhl, Schönberg, Stein-Reustisch, Stod-hausen-Juljurth, Weißenberg, Willingen und Jirhain. Die Ausstellung der Pierde ersolgt in Pachenburg vormittags 81/2 Uhr auf dem Viehmarttplag, in Pachenbuch nachmittags 23/2. Uhr im Distritt Weidenen, in Erdach vormittags 8 Uhr an der Brüde über die große Nister und in Marienberg vormittags 10 Uhr am nördlichen Ausgang des Ortes, auf der nach Kirburg führenden Stroße. Breitag den 10. Oftober 1913 borm. 101/: Uhr

Jeber Pferdebefiger ift nach § 4 ber Pferde-Aushebungs-Borichrift verpflichtet, feine famtlichen Pferde gur Dufterung gu ftellen mit

a) ber unter vier Jahre alten Pferbe,

b) ber Bengite,

c) ber Stuten, die entweder hochtragend find, oder innerhalb ber letten 14 Tage abgesohlt haben. (Als hochtragend find-Stuten zu beirachten, beren Absohlen innerhalb ber nächsten

vier Bochen zu erwarten ift),

d) der Bollblutstuten, die im "Allgemeinen deutschen Gestütbuch"
oder den dazu gehörenden offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Bollbluthengst
laut Decksche belegt sind, auf Antrag des Bestigers,
e) der Pierde, welche auf berden Augen blind sind,
f) der Pierde, welche in Bergwerten dauernd unter Tag arbeiten,
en der Vierde, welche wegen Erkrautung nicht warschädig sind.

g) der Pferde, welche in Gergwerten dauernd unter Lag arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschsächig sind,
oder wegen Anstedungsgesahr den Stall nicht verlassen dürsen,
h) der Pserde, welche bei einer früheren in der betressend Ortsichaft abgehaltenen Weusterung als dauernd kriegsundrauchbarehmen worden sind (die "vorübergehend kriegsundrauchbaren" sind von der Vorsährung nicht besreit), i) ber Bferbe unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Regierungspräsidenten besugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Borsilbrung eintreten zu lossen. Bei besonderer Dringlichkeit sind auch die Landräte hierzu ermächtigt.
Bei hochtragenden Stuten (Liffer c) ist der Pserde-Borsührungsliste der Deckschein beizusitigen.
Bon der Berpstichtung zur Borsührung ihrer Pferde sind aus-

1. Mitglieber ber regierenden beutschen Familien. (Erftredt fich nur auf die jum perfonlichen Gebrauch bestimmten Pferde, wogegen die in Wirtschaftsbetrieben verwendeten Pfeede ju

bie Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal, die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der zon ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde, Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung

umbedingt notwendigen eigenen Pferde, bie Pofthalter hinfichtlich berjenigen Pferdezahl, welche von ihnen gur Beforderung der Boften fontrattmäßig gehalten werden muß, bie Roniglichen Staatsgeftüte, bie frabtischen Berufsfeuerwehren.

Die Herren Burgermeister wollen dies in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise wie der holt befannt machen lassen. Die Bserdebesiger sind noch besonders aufzusordern, ihre ge-stellungspflichtigen Bserde rechtzeitig und vollzählig vorzuführen unter der Berwarnung, daß berjenige, welcher es verjäumt, seine Pferde rechtzeitig oder vollzählig zu gestellen, oder im Falle der Abwesenheit derselben nicht sofort die zu deren Borführung geeigneten Mittel anwendet, außer der gesehlichen Strafe zu gewärtigen habe, daß auf seine Kosten eine zwangsweise Gerbeischaffung der nicht gestellten Pierde vorgenommen wird. — Das Borsühren der Pierde durch alte gebrechliche Leute und durch Kinder ist verboten, da-gegen wird die Berwendung von Leuten, die bei berittenen Wassen gedient haben, empfohlen. — Die Pferde sind gezäumt, im übrigen aber blank, ohne Geschirt, vorzusühren. Schläger und bissige Pferde muffen als folde bezeichnet werben, um Unfallen vorzubeugen. pp

Der Ronigliche Landrat Thon.

Wird veröffentlicht.

Sachenburg, ben 26. Muguft 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus

Durch eine fehr günftige Einkaufsgelegenheit bin ich in der Lage, meiner werten Rundichaft folgende Artifel wirklich preiswert zu offerieren:

Raffeefervice, echt Borgellan

in den Breislagen von M. 3.40, 4.35, 4.80 bis 25.00

Baidgarnituren, tomplett

in den Preislagen von M. 2.35, 3.25, 4.00, 7.80 bis 15.00

Rüchengarnituren

in ben Breislagen von M. 4.40, 5.40, 7.20 bis 10.80 Auf diese Breise gewähre ich bis 1. Oftober 10 Prozent Rabatt.

Daher verfäume Niemand von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen. Ueberzeugen Gie fich bitte von ber Preiswürdigfeit und Auswahl und beachten Sie meine Schaufenfter.

5. Schönfeld, Hachenburg.

#++0++0++0+0+0+0+0+0+0+0++0++#

sind



billiger und besser sind als Steinkohle.

Machen Sie einen Versuch!

Erbältlich in den Koblenbandlungen!

Das selbsträtige Waschmittel heisst Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Für herbit

empfehle eine großartige Auswahl in

Hemdenflanellen garantiert licht- und walchecht

burch frühzeitige Einkaufe noch zu billigen Breifen.

Wilh. Pickel, Juh. Carl Pickel

meines Soul 3 Bimmern, A Glasabiching Bubehörift per pät. anderweis Defen u. Rode und Bleichplan

David Engel,

Das in der Ro Hachenburg Bauer'fdje 28ahn gang ober auch ober fpater 31 ber

Rähere Must der Gefchäftsftelle

Offeriere

fomie Batterien Preifen. Bezi dirett ab Rabril tabelloje frijde langer Brennba Auch führe ich e

tundenbatterie Beft exiftierende ! zu billigem Prei

h. Backbaus, has Uhrenhandi

Deutsches Fan



Allein-Ver

Adler-Schreib (über 100 000 i

klein-Adler-Sem für Privat- und I mit praktischen Zur persönliches gerne bereit,

Hiceen Illy

Carl Muller Kroppach-BM. Teleion

Amt Alter

offene

wer bisher ver Rino-

Eröffnung der Herbst-Saison!

Täglich grosser Eingang von Neuheiten in Damen-Konfektion :: Mädchen-Konfektion :: Kleiderstoffe Damen- und Kinder-Büte.

Nur neueste Formen, Stoffe und Farben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.